






Nachhaltigkeitswochen @ Hochschulen BaWü 2021

Die *Nachhaltigkeitswochen @ Hochschulen BaWü 2021* (NWB) fanden vom 10.-23.05.2021 statt. Studierende von 20 Hochschulstandorten und vielen Initiativen und Hochschulgruppen in Baden-Württemberg haben ein Programm auf die Beine gestellt, welches Nachhaltigkeit möglichst ganzheitlich in den Fokus nahm. Interaktive Workshops, Vorträge und Impulsabende regten zum Informieren und zum Austausch an.

Dabei sollten Wissen, Inspiration und Begeisterung für nachhaltiges Leben geteilt sowie neue Ideen entwickelt werden. Rund 150 Einzelveranstaltungen fanden überwiegend digital, davon etwa 25 in englischer Sprache, und zu einem ganz kleinen Teil auch vor Ort statt, etwa beim Plogging-Event „Mit Spaß gegen Müll“ auf dem Uni-Campus Stuttgart-Vaihingen. Teilweise erforderten Workshops eine Anmeldung, die meisten Programmpunkte waren jedoch gänzlich öffentlich zugänglich.¹

Den Einzelevents der NWB wurden je eines von drei Labeln zugeordnet, welche dabei halfen zu erkennen, welche Dimension von Nachhaltigkeit der Veranstaltung innewohnt und so die Teilnahmeentscheidung gemäß persönlichen Interessen vereinfachte. Die Label sind:




-  **sustainable ME:** Wie kann ICH nachhaltiger leben?
-  **sustainable US:** Wie kann ich in meinem lokalen und UNMITTELBAREN UMFELD nachhaltiges Handeln fördern?
-  **sustainable SYSTEM:** Inwiefern können INSTITUTIONEN global, national und lokal nachhaltige Entwicklungen voranbringen?

Das Ziel, Nachhaltigkeit an Hochschulen voranzubringen, sowohl in der Forschung und Lehre als auch im Bau und Betrieb, stand bei den NWB im Vordergrund. Die Planungen begannen im Dezember 2020. Es bildete sich im Verlauf eine **Organisationsstruktur** bestehend aus aufgabenbezogenen **Arbeitsgruppen** sowie ortsbezogenen **Lokalgruppen** und regelmäßigen Besprechungen im großen Plenum. Nachhaltigkeitsaspekte waren auch bei der Organisation hinter den Kulissen von hoher Bedeutung.

Die aufgabenbezogenen Arbeitsgruppen waren:

-  Technik
-  Öffentlichkeitsarbeit
-  Forderungspapier
-  Groß-Events
-  Finanzen
-  Programmkoordination
-  Koordination
-  Nachbereitung

Die Lokalgruppen sowie die darin beteiligten und engagierten Organisationen, Initiativen, Gruppen und Vereine (Auswahl) waren:







-  Freiburg
 -  Nachhaltigkeitsbüro der Universität Freiburg
 -  Weitblick Freiburg

¹ siehe Events 2021: <https://hochschule-n-bw.de/events/2021/>



- Foundersclub Freiburg
- Health for Future
- campusgrün Freiburg
- **Hohenheim**
 - Innovation Greenhouse Hohenheim
 - Arbeitskreis Ökologischer Landbau (AKÖ)
 - Arbeitskreis Nachhaltigkeit
 - GlobalCampus
 - Grüne Liste
 - Rads Keller
 - F.R.E.S.H.
 - VS der Universität Hohenheim
 - AStA-Umweltreferat
 - Greening Hohenheim
 - Re2Queer
 - enactus
- **Karlsruhe**
 - VS des KIT
 - Vegane Hochschulgruppe Karlsruhe
 - grün-alternative Hochschulgruppe (gahg) Karlsruhe
 - Karlsruher Initiative zur nachhaltigen Energiewirtschaft (kine)
- **Rhein-Neckar**
 - Green Office Universität Mannheim
 - AK Nachhaltigkeit Hochschule Mannheim
 - Nachhaltigkeitsreferat der VS der DHBW Mannheim
 - Referat für Gesundheit und Ernährung der PH Heidelberg
- **Stuttgart**
 - Crossing Borders Stuttgart
 - Campus for Future Stuttgart
 - Green Canteen
 - stuvus-Referat für Nachhaltigkeit
 - INFINITY Stuttgart
 - reason[ING.]
 - Welthaus Stuttgart e.V.
 - DoktorandInnen-Konvent der Universität Stuttgart (DoKUS)
 - Umweltgewerkschaft – Hochschulgruppe Stuttgart
 - VS der DHBW
 - foodsharing Stuttgart
 - enactus Stuttgart-Hohenheim
 - Campus Konzept Stuttgart e.V.
 - USCHI
 - Amnesty International – Hochschulgruppe Stuttgart
 - :oka (Studierende der ABK Stuttgart)
 - MitMachGarten Campus Vaihingen
 - Gemeiwohl-Ökonomie (GWÖ)
 - Fridays for Future Stuttgart
- **Ulm**
 - Nachhaltigkeitsreferat der StuVe der Universität Ulm










-  Fridays for Future Ulm / Neu-Ulm
-  Hochschulgruppe für Nachhaltigkeit an der Universität Ulm
-  Young and Queer Ulm e.V.
-  International Justice Mission
-  Weingarten-Ravensburg
-  Umwelt-AG der Studierenden der RWU und der PH Weingarten

Die **kollaborative Zusammenarbeit** im Rahmen der Organisation geschah im Wesentlichen auf einer Webplattform („Wiki“), die von allen Beteiligten gemeinsam bearbeitet werden konnte. Hier waren auch bereits die NWB 2020 dokumentiert, ganz im Sinne eines nachhaltigen Wissenstransfers. Für die Kommunikation unter den Aktiven wurde primär auf den Messenger-Dienst Telegram zurückgegriffen.

In professionellem Stil wurde **Öffentlichkeitsarbeit** betrieben. Die NWB wurden mit zwei Pressemitteilungen² bekanntgemacht und es wurde eine Instagram-Kampagne konzipiert und umgesetzt. Ein Creation Team erstellte anhand eines detaillierten Posting-Plans die Beiträge und organisierte das Material aus den Arbeits- und Lokalgruppen.³

Ein Teil der Programmpunkte wurde per **Livestream auf dem YouTube-Kanal** der NWB übertragen, sodass auch eine niedrigschwellige Teilhabe möglich war. Doch auch bei einigen Livestream-Events konnte das YouTube-Publikum eingebunden werden und aktiv mitmachen über ein **interaktives Umfrage-Tool**. Einige andere Beiträge wurden zwar nicht live übertragen, aber dennoch aufgezeichnet. Die gestreamten und aufgezeichneten Veranstaltungen sind auch noch nachträglich abrufbar, entweder in der Playlist „Nachhaltigkeitswochen 2021“ auf YouTube oder der Mediathek. Diese beiden Stellen werden aktuell noch vom Technik-Team vervollständigt.^{4 5} Für das Streaming wurde die freie und quelloffene Software OBS eingesetzt, die auf einem Server des hackers against climate change e.V. bereitgestellt wurde.

Begleitend zu den Vorbereitungen der NWB im engeren Sinne wurde ein **Forderungspapier**⁶ erarbeitet. Mit diesem Schriftstück sollen Veränderungen angeregt und durch konkrete Vorschläge und Beispiele aufgezeigt werden, wie nachhaltige Strukturen umgesetzt werden können. Es soll seine Wirkung insbesondere über die Dauer der NWB hinaus entfalten und den Initiativen und Studierendenvertretungen eine Argumentationshilfe sein bei ihrem Einwirken auf Akteur*innen. Auf politischer Ebene wird die Landesstudierendenvertretung Baden-Württemberg die Forderungen bei der Landesregierung und den Landtagsfraktionen einbringen sowie in den Diskurs mit den Landesrektor*innenkonferenzen und anderen Verbänden einsteigen. Es wird angestrebt, das Forderungspapier zudem bei künftigen Diskussionsformaten auch öffentlichkeitswirksam zu erörtern. Das Papier gliedert sich in die Bereiche:

-  Bildung für eine nachhaltige Zukunft
-  Sozial-ökologische Forschung
-  Schaffung und Stärkung von Professuren sowie Fortbildung für alle Hochschulangestellten
-  Unterstützung des Engagements für Klimagerechtigkeit von Studierenden
-  Klimafreundliche Energieversorgung
-  Nachhaltige Verpflegung muss Standard werden
-  Ganzheitliche Nachhaltigkeitsstrategien an Hochschulen

² Pressemitteilungen: <https://hochschule-n-bw.de/presse>, siehe auch Anlagen

³ Instagram: https://www.instagram.com/hochschule_n_bw/

⁴ YouTube-Kanal: <https://www.youtube.com/channel/UC9DG9XJ5PQyFfX68SwLuwTQ>

⁵ Mediathek: <https://hochschule-n-bw.de/mediathek/>

⁶ Forderungspapier: <https://hochschule-n-bw.de/forderungspapier/>, siehe auch Anlage



- Nachhaltigkeit ernst nehmen – Suffizienz verankern
- Vorleben von Nachhaltigkeit
- Mobilität nachhaltig gestalten
- Klimaneutrale Dienstreisen und Exkursionen
- Förderung lokaler Kreisläufe
- Campus als Begegnungsort begreifen
- Campus als lebendige Labore verstehen
- „Sharing is caring!“ – Gemeinschaftliche Ressourcen nutzen und fördern
- Digitalisierung & Nachhaltigkeit zusammendenken

Auch bei der **technisch-organisatorischen Umsetzung** der NWB spielten Nachhaltigkeitsaspekte eine Rolle. Bei der Auswahl der IT-Produkte fanden Kriterien wie Datenschutzfreundlichkeit, Gemeinwohlorientierung und klimaschonender Betrieb besondere Berücksichtigung. Als Videokonferenzsystem für die Programmpunkte wurde auf eine Instanz der quelloffenen Software BigBlueButton (BBB) zurückgegriffen. BBB ist besonders datenschutzrechtskonform und speichert im Gegensatz zu kommerziellen Alternativen keine Verbindungsdaten über das unbedingt technisch notwendige Maß hinaus, was im Kontext von digitaler Souveränität als nachhaltig zu bezeichnen ist. Diesem Gedanken wurde auch im Programm der NWB selbst Rechnung getragen durch Workshops wie „Ungoogle your Life“, „Wie verwalte ich sicher, nachhaltig und bequem meine Passwörter?“, „Digitale Selbstverteidigung und Emailverschlüsselung“ und „Wie richte ich meine eigene (Next)Cloud ein?“

Durch das manuelle Einspielen von Konfigurationsdaten wurden die Personenbezeichnungen innerhalb des BBB-Konferenzsystems geschlechtergerechter gestaltet (z.B. Teilnehmer → Teilnehmende). **Gendergerechtigkeit und der Umgang mit sexuellen Identitäten in der Gesellschaft** sind nach unserem Verständnis ebenfalls integrale Bestandteile sozialer Nachhaltigkeit. Innerhalb des Programms zeigte sich dies etwa in Form der Workshops „Empowermentprozesse von Frauen in urbaner und solidarischer Landwirtschaft in Bogotá/Kolumbien“, „A Personal Narrative on ‚Sustainable Masturbation‘: when tradition meets liberation“, „LGBTQIA+ - Was ist das eigentlich? Workshop zum Thema Vielfalt von Geschlecht und sexueller/romantischer Orientierung“ und „Kritische Männlichkeit“.

Ein nennenswertes **Ereignis mit Bezug zu den NWB** war die Baumbesetzung von Prof. Wolfgang Ertel, Leiter des Instituts für künstliche Intelligenz und Nachhaltigkeitsbeauftragter an der Hochschule Ravensburg-Weingarten. Er protestierte wenige Tage nach seinem Vortrag „Klima- und Artenschutz an der Hochschule Ravensburg-Weingarten - Jetzt muss gehandelt werden“ gegen die Beheizung der Hörsäle während der Semesterferien und erweckte damit die Aufmerksamkeit bei der Wissenschaftsministerin.⁷

Wie bereits 2020 soll nun auch im Nachgang der NWB 2021 eine **CO₂-Bilanz** erstellt werden mit dem Ziel, die im Zuge der NWB verursachten CO₂-Emissionen zu kompensieren.

Dass Nachhaltigkeit keineswegs nur im Bereich Ökologie anzustreben ist, sondern eben auch viel mit **Achtsamkeit und Gesundheit** zu tun hat, spiegelte sich im Programm wider durch diverse Yoga-Workshops, das Mitmach-Event „Gefühle und die Klimakrise“, den Vortrag „Mentales Zähneputzen“ und den Impulsabend zu „Mindfulness and Selflove“.

⁷ <https://www.sueddeutsche.de/politik/demonstrationen-weingarten-ministerin-bauer-ruft-professor-nach-baumbesetzung-an-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-210520-99-681935>



Zeitgleich mit den NWB fand ebenfalls die **Public Climate School (PCS) 4.0** der Students for Future statt, mit denen wir kooperierten. So wurde das Event „Palmöl - zu viel einer guten Sache?“ in den Livestream der PCS integriert und Vertreter*innen des NWB-Orgateams waren zu Gast bei der Plakataktion #KlimabildungFürAlle auf dem Marktplatz in Ludwigsburg. Die orts- und gruppenübergreifende Kooperation von Menschen ist ein wesentlicher Bestandteil nachhaltigen Denkens und Handelns.

Aufgrund der Erfordernis, die NWB 2021 erneut virtuell ohne Präsenz durchzuführen, konnten keine klassischen **Märkte der Möglichkeiten** durchgeführt werden, bei der sich Initiativen und Hochschulgruppen den Besucher*innen präsentieren und Nachwuchs-Engagierte finden konnten. Dieses Begegnungsformat erschien uns dennoch als sehr wichtig, sodass wir uns entscheiden hatten, auch den Markt der Möglichkeiten digital umzusetzen. Entstanden ist daraus eine virtuelle Welt, ähnlich einem Videospiele, in der man mit dem eigenen Avatar durch die Pixel-Messe schlendern kann. Sobald man in die Nähe der Avatare des Standpersonals (also der Vertreter*innen der Hochschulgruppe beispielsweise) gelangt, ist ein audiovisueller Austausch möglich. Ein solcher Markt der Möglichkeiten wurde für die Standorte Hohenheim und Stuttgart umgesetzt.

Zur Entspannung nach den ersten Veranstaltungstagen wurde ein eigens arrangiertes **Konzert** einer Stuttgarter Pop-Soul-Band geboten, welches aus einem professionellen Studio in die Wohnzimmer der Nachhaltigkeits-Enthusiast*innen übertragen wurde und auch nachhaltigkeitsbezogene Songs enthielt. Die Spendererlöse des Abends gehen zu einem Teil an ein konkretes Nachhaltigkeitsprojekt

Eine Lokalgruppen organisierte die **Podiumsdiskussion** „(Klima)Wandel in der Wirtschaft – Welche Verantwortung tragen Unternehmen?“ als eines der Leitevents. Gäste waren Vertreter*innen des Chemiekonzerns BASF, des Unternehmens right. based on science, welches wissenschaftsbasierte Metriken und Softwarelösungen zur Berechnung der Beiträge von Unternehmen zur Erderwärmung entwickelt, der Klimagerechtigkeitsbewegung Fridays for Future, eine Professorin für Nachhaltiges Wirtschaften an der Universität Mannheim sowie der Senator für Nachhaltigkeit aus dem Senat der Wirtschaft Deutschland.

Den geselligen Ausklang der NWB bildete eine **Online-Weinprobe** eines biodynamischen Weinguts aus Rheinhessen. Bis zum Stichtag konnten sich Interessierte anmelden und das Paket, bestehend aus drei veganen Bio-Weißweinen, nach Hause bestellen, um am Abschlussabend unter fachkundiger Anleitung der Winzer*innen genießen und sogleich in einer entspannten Diskussion Vieles über ökologischen, nachhaltigen Weinbau erfahren. Nachhaltigkeit kann also auch schmecken und muss nicht zwangsläufig Verzicht bedeuten.

Neben der Inspiration und Motivation, die die Programmpunkte bei den vielen Teilnehmer*innen entfaltete, stellte auch die interne Organisation ein **interdisziplinäres Gemeinschaftsprojekt** dar, bei dem die individuellen Fähigkeiten eingebracht und auch neue Fertigkeiten erlernt und Kenntnisse erlangt wurden. Alle Beteiligten waren ehrenamtlich tätig. Ein nicht unerheblicher Mittelaufwand war dennoch nötig, um die NWB zu einem derart professionellen und erfolgreichen Festival werden zu lassen. Ein Betrag im unteren vierstelligen Bereich wurde von Studierendenschaften und dem Förderverein der Landesstudierendenvertretung aufgebracht u.a. für Technik sowie Aufwandsentschädigungen für Referent*innen.

Die Zielgruppe der NWB waren primär Studierende, um diese für Nachhaltigkeitsthemen zu sensibilisieren und ggf. dazu zu ermutigen, am eigenen Standort aktiv zu werden für mehr Nachhaltigkeit und auf die einschlägigen Akteur*innen dort zuzugehen.



Die hier genannten Einzelveranstaltungen sind exemplarisch und stellen nur eine kleine Auswahl des gesamten Programms dar. Einige Events, neben den NWB im Allgemeinen, stießen in der Presse auf Resonanz und mündeten in Berichterstattung, die im Pressespiegel gesammelt werden.⁸

Unter dem Motto **gemeinsam. digital. nachhaltig.** wurde mit den Nachhaltigkeitswochen @ Hochschulen BaWü ein buntes studentisches Bildungs- und Vernetzungsangebot von unzähligen engagierten Studierenden geschaffen, welches sich mit seinen Intentionen im Einklang mit dem Schwerpunktthema „Nachhaltigkeit und Respekt vor den planetarischen Grenzen“ der Akademiepreis-Ausschreibung der Evangelischen Akademie Bad Boll und ihres Förderkreises sieht auf dem Weg hin zu einer klimaneutralen menschlichen Existenz. Wie die Akademie sehen sich auch die Aktiven der NWB als Akteur*innen bei der Gestaltung einer demokratischen, sozialen und zukunftsfähigen Gesellschaft. Wir hoffen daher, die Jury mit unserem Projekt begeistern zu können und als würdige Preisträger*innen erachtet und in Betracht gezogen zu werden.

⁸ Pressespiegel: <https://hochschule-n-bw.de/presse>